

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 11

Artikel: Du liebe Freizeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603623>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kritik aus eigenen Reihen

«Profis sollen weniger verdienen», das verlangt der langjährige Trainer des FC Basel und jetzige Erfolgstrainer von Stuttgart, Helmut Benthaus. «Auf der einen Seite wollen die Spieler viel Geld verdienen, also schliessen die Vereine auf der anderen Seite Privatspiele ab, die zusätzliches Geld in die Kasse bringen. Nur damit können die hohen Spielergehälter bezahlt werden.» Benthaus führt die ständigen Verletzungen, an denen viele Spieler herumdoktern, auf die zusätzlichen Spiele zurück: sie verhindern es, dass die Verletzungen richtig ausheilen können.

Um ihren Finanzhaushalt wieder einigermaßen ins Gleichgewicht zu bringen, hat beispielsweise Arminia Bielefeld im Januar beschlossen, die Gehälter der Spieler in dieser Saison um rund 160 000 und die Prämien voraussichtlich um 400 000 Franken zu kürzen.

Bleibt das ein einsamer Beschluss dieses Klubs, droht die Gefahr der Spieler-Abwanderung. Ohne Solidarität in der gesamten Bundesliga dürfte es schwer werden, dieses Problem auch nur einigermaßen in den Griff zu bekommen.

Zur Situation im Schweizer Eishockey schreibt Klaus Zaugg im «Sport»: «Wer einen neuen Eishockeyspieler verpflichten will, muss mehr bieten als der alte Arbeitgeber. Und so verdient ein Spieler, der neu in die Mannschaft kommt, nicht selten mehr als die altgedienten einheimischen Stammspieler. Die Lohnhierarchie gerät aus den Fugen.» Auf der Stufe der A-Klubs, so fügt Zaugg hinzu, seien die Probleme noch einigermaßen in den Griff zu bekommen. Die gleichen Schwierigkeiten tauchten jetzt auch in der ersten Liga auf, also in der dritten Spielklasse. Es gäbe in dieser Liga Profispieler mit Nationalliga-A-Gehältern. Schon auf dieser Stufe würden Spieler mit Geldern, die nicht aus dem Spielbetrieb erwirtschaftet werden können, geködert und bezahlt ...

Wen wundert's da, wenn es Erstliga-Klubs gibt, bei denen der

Schuldsaldo dabei auf eine sechsstellige Summe anwächst? Eskalation nicht nur bei Prämien und Löhnen. Zunahme leider auch in Sachen Fanatismus und Gewalt.

Im Winter verlor der Mailänder Traditionsclub «Internationale» seinen langjährigen Präsidenten Ivanoe Fraizzoli. Der Hauptgrund für seinen Rücktritt dürfte die kaum zu bremsende Gewalt in den Stadien gewesen sein. Der 68jährige Sportführer habe sehr darunter gelitten, dass es in den Stadien immer wieder zu blutigen Auseinandersetzungen gekommen sei, obwohl er mit vielen Appellen versuchte, die Fans zu sportlich-fairem Verhalten zu bewegen. Der Mailänder steckte viel Geld in diese Aktionen, gab dann jedoch, weil erfolglos, resigniert auf.

Bei allem Verständnis für sein Müdewerden ist auf der anderen Seite zu hoffen, er habe Nachfolger gefunden, die bereit sind, den Kampf weiterzuführen. Diesbezüglich aufzugeben, wäre Verrat am Sport. «Nichts ist erbärmlicher als die Resignation, die zu früh kommt.» *Speer*

In Basel aufgeschnappt: «Dr Leon und die andre Schlümpfer, wänd alli sWeggli und dr Fünfer!»

Du liebe Freizeit!

In Sachen Freizeit scheint, vor allem bei Älteren, einiges noch nicht recht zu klappen.

Im Geburtstagsartikel für einen 70jährigen ehemaligen höheren Gemeindeangestellten, der seit seiner Lehre als Hobby alte Schlösser sammelt, ist zu lesen: «Ihn reizen vor allem die verrosteten und dreckigen Stücke, welche er in minutiöser Kleinarbeit wieder herrichtet. Obwohl er seit seiner Pensionierung nicht mehr so viel Zeit für sein liebstes Hobby aufwenden kann, so geht er doch gelegentlich in seine Werkstatt und arbeitet an «seinen» Schlössern.» Höchste Zeit, dass ein Schlüssel zu dem Problem gefunden wird, wie auch die Ruheständler zu angemessener Freizeit kommen könnten. *Boris*

FINANZIEREN SIE IHR EIGENHEIM IHR LIEGENSCHAFT RICHTIG?

Das heisst:

- Zinsgünstige Hypotheken
- Hohe Steuerersparnisse durch indirektes Amortisieren
- Einkommenssteuerfreie Vermögensbildung und hoher Wertzuwachs
- Durch richtiges Amortisieren vermeiden Sie, durch den Eigenmietwert zusätzlich belastet zu werden
- So Finanzieren, dass die Kostenbelastung auch im AHV-Alter tragbar bleibt

HABEN SIE RICHTIG FINANZIERT?

Bei bestehenden Liegenschaften berechnen wir die Rentabilität und erstellen eine Steueranalyse.

Wir unterbreiten nach Bedarf Umschuldungsvorschläge mit detaillierter Amortisations-, Finanzierungs- und Steuerberechnung.

Wir bieten:

- Eine auf Ihr Budget abgestimmte Finanzierung
- Kapital-, Steuer- und Vorsorgeplanung
- Versicherungs-Gesamtplanung

Wir orientieren Sie über:

- Finanzierungsbeihilfen
- Die Zinsstufen-Hypothek
- Die Risiken während der Bauzeit
- Wir offerieren Ihnen hohe Rabatte auf viele Artikel und Einrichtungsgegenstände rund um Haus und Garten, wie z.B. Küche, Bad, Heizung, Cheminée, Möbel... usw. (ab Bestellungsgrösse Fr. 10'000.-)
- Wir führen Markenartikel
- Gratislieferung frei Haus

Immobilien- und Finanzierungsberatung Kluseggstrasse 17 8032 Zürich

Verlangen Sie unsere Gratis-Dokumentation «Finanzieren... aber richtig!» oder rufen Sie uns an Tel. 01/55 76 10



Immobilien- und Finanzierungsberatung Kluseggstrasse 17 8032 Zürich

- Ich bin Hausbesitzer ☐
Ich beabsichtige zu bauen ☐
Ich habe Steuerprobleme ☐

Name Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Beruf:

Tel.: